

zu einen Teil der Kosten beigetragen, während in den letzten Osterferien der Börsenverein der Deutschen Buchhändler einige andere bauliche Veränderungen übernahm, durch die an Stelle des bisherigen »Lehrsaals«, der als solcher nicht genügend ausgenutzt werden konnte, zwei schöne, dringend benötigte Lehrzimmer gewonnen wurden, die der Schulvorstand mit neuen Tischen, Bänken und Pulten in bester Ausführung ausstatten ließ. Es ist eine Lust, in solchen Räumen zu lehren und zu lernen!

Endlich steht der Verfasser nunmehr auch einen alten Lieblingsplan seiner Verwirklichung entgegen. Es ist ihm in verständnisvollen Verhandlungen mit dem Vorstand des alten, angesehenen Leipziger Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins gelungen, diesen zur Freigabe des ihm seit der Errichtung des Schulgebäudes (1911) überlassenen Büchereizimmers zu bewegen, und in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai d. J. hat der genannte Verein beschlossen, seine wertvolle, reichhaltige Bücherei von etwa 8000 auserlesenen Bänden samt den dazugehörigen Schränken als Geschenk auf die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu übertragen, allerdings gegen die Verpflichtung, daß die Leipziger Gehilfenschaft des Buchhandels auch fernerhin Bücher aus den Beständen ihrer ehemaligen Bücherei bei dem mit deren Verwaltung von der Lehranstalt Beauftragten entleihen darf. Die Schulleitung begrüßt diesen Beschluß und spricht dem Leipziger Buchhandlungs-Gehilfen-Verein auch hierdurch ihren wärmsten Dank aus. Sie wird die ihr zugewachsene Bücherei der Gehilfenschaft, die nun auch ihren Schülern zugute kommt, anderweitig unterbringen, das große, schöne Zimmer aber zu einem Studier- und Arbeitsraum für den Fachkurs um- und ausgestalten. Während an den Wänden Regale entlanglaufen, in denen eine auserlesene buchhändlerische, buchgewerbliche, volkswirtschaftliche, literarische und literar-historische Handbücherei Platz findet, werden nach den Fenstern zu Tische aufgestellt, sodaß die Schüler und Schülerinnen des Fachkurses, ähnlich wie die Studierenden in den Instituten und Seminaren der Universität, an ihren freien Nachmittagen und frühen Abendstunden hier ihren beruflichen Studien obliegen können. Damit tut die Lehranstalt einen weiteren, bedeutsamen Schritt vorwärts, dessen Ankündigung von der Schülerschaft freudig begrüßt worden ist. Die Leitung und Beaufsichtigung wird der Berichterstatter selbst übernehmen.

Trotz des Zuwachses der Gehilfen-Bücherei bedarf die Bücherei der Lehranstalt auch fernerhin angemessener Mittel, um bei sorgsamster Auswahl die wichtigsten, wertvollsten und geeignetsten Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt anschaffen zu können, teils für die Schüler, teils für die Lehrer für unmittelbare Unterrichtszwecke, nachdem in den letzten Jahren an eine Vermehrung der Bestände fast nicht zu denken war und erst neuerdings im Rahmen sehr bescheidener Mittel Anschaffungen erfolgen konnten.

Darum ist es doppelt erfreulich, daß auch schon in diesem Jahre folgende Firmen in dankenswerter Weise eine größere oder kleinere Zahl ihrer Verlagswerke der Schulbücherei stifteten, und zwar der Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, Dürr & Weber m. v. S., K. F. Koehler Verlag, C. F. Kahnt, C. F. Peters, B. Schotts Söhne, Steingraber-Verlag, Klinhardt & Biermann und Dr. Werner Klinhardt, Paul List Verlag, Ernst Reils Nachf., Werner Lehmann, Verband der Deutschen Musikalienhändler. In einzelnen Fällen hat die Firma Koehler & Goldmar auf Vitten der Vortragenden unterrichtlich benötigte Werke unmittelbar aus den Bücherschätzen ihres Barfortiments geliehen, wofür ihr hierdurch der schuldige Dank abgestattet sei; aber dieses Verfahren darf als bloßer Notbehelf kein dauernder Zustand werden. Und ähnlich verhält es sich, wenn es sich um die Lehrmittelsammlung handelt, die ehemals der Stolz der Anstalt war und die seinerzeit die Bewunderung aller fand, die sie auf eigens veranstalteten Ausstellungen sahen. Hier ist viel in den letzten Jahren notgedrungen Versäumtes nachzuholen; einstweilen ist der Anfang mit dem Ankauf eines vortrefflichen Lichtbildapparats gemacht worden, der aus der Lehrmittelsammlung der Firma Koehler & Goldmar bezogen wurde und Bilder in einer Klarheit und Schönheit liefert, wie sie selten gezeigt werden. Die Schulleitung wird nicht erlahmen, die Lehrmittelsammlung, die in erster Linie zur Veranschaulichung der buchgewerblichen Techniken, von der Papierbereitung an bis zum Broschieren und Einbinden, gebraucht wird, im Laufe des nächsten Jahres wieder auf die Höhe ihrer Aufgabe zu bringen, wobei sie sich jeglicher Unterstützung des Schulvorstandes von vornherein versichert halten darf. Die Rundfunkanlage wurde in gutem, gebrauchsfertigem Zustand erhalten und von Zeit zu Zeit bei besonderen Darbietungen der Sendestelle zu Vorführungen benutzt.

Dankbar sei in diesem Zusammenhange der zahlreichen Firmen in und außerhalb Leipzigs gedacht, bei denen der Fachkurs und die oberen Klassen der Lehrlings-Abteilung im Laufe des Jahres Belehrung suchten und unter fachkundiger Führung auch in reichem Maße fanden: Schroedersche Papierfabrik (Gebr. Schroeder) in Golzern, Wiebe & Söhne, Papierfabrik in Trebsen, Schriftgießerei J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig, Chemigraphische Anstalt J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig, Galvanoplastische Anstalt E. Schwarz vorm. Emil Hand, Leipzig, Buchdruckerei Oscar Brandstetter, Leipzig, Buchdruckerei und Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig, Leipziger Neueste Nachrichten (Edgar Herfurth & Co.), Leipzig, Buchhandlung Koehler & Goldmar, Barfortiment und Lehrmittelabteilung, Leipzig. Den Lehrbesuchen ging stets die unterrichtliche Behandlung der betreffenden Stoffgebiete voraus, sodaß die Schüler schon über die einzelnen Techniken unterrichtet waren, wenn der Besuch der buchgewerblichen und buchhändlerischen Musterbetriebe stattfand.

Daneben wurde nicht versäumt, die lernbegierige buchhändlerische Jugend in die hiesigen Museen, Sammlungen und großen Büchereien zu führen, deren Direktoren selbst oder von ihnen beauftragte Assistenten in dankenswerter Weise vor der Besichtigung einführende Vorträge hielten. So hat die Schulleitung versucht, das vorhandene Bildungsgut der Stadt Leipzig in den Dienst des Jungbuchhandels zu stellen und aus ihm für ihre Schülerschaft den möglichsten Nutzen zu ziehen.

Die deutsche Fachschule für den Buchhandel will aber nicht nur Lehr-, sondern auch Erziehungsanstalt sein, und da der Verfasser überzeugt ist, daß jene Tugenden, die die gesunde Grundlage des beruflichen und staatsbürgerlichen Lebens bilden, hauptsächlich aus der Liebe zur Heimat, zum engeren und weiteren Vaterlande und zum angestammten Volke und seinem Arbeiten und Schaffen ersprießen, und daß man deshalb Heimat, Vaterland und Volk kennen lernen muß, unternahmen die Schüler der Lehrlings-Abteilung und insbesondere der Fachkurs unter Führung der Lehrer eine größere Anzahl Wanderungen und Fahrten in die nähere und weitere Umgebung der Stadt Leipzig. Gewiß vermag die Leipziger Tieflandsbucht an Schönheit nicht mit dem Hochgebirge oder der Lieblichkeit der deutschen Mittelgebirge zu wetteifern, aber die Leipziger Auenlandschaft ist schöner als ihr Ruf. Den Sinn und die Augen für die Wunder der Pflanzen- und Tierwelt, der Morphologie und Geologie des Landes und die Arbeitsleistungen und Kulturtaten der Bevölkerung zu schärfen und das Verständnis für die reinen, wahren Freuden an der Natur zu wecken und zu beleben, ist die eine Aufgabe solcher Wanderungen und Fahrten, und die andere, Zugang zum Herzen der Jugend zu finden, falsche Urteile über diesen oder jenen jungen Wandergefährten zu berichtigen und den seelischen Boden zu bereiten, daß so manches gute Wort des Erziehers leichter Wurzel faßt, treibt und Früchte bringt. Ist das Ziel aber weiter gesteckt — Weimar, Wartburg, Wittenberg —, so werden überwältigende Eindrücke ausgelöst, die fürs ganze Leben nachwirken.

Die Schulleitung ließ es sich stets angelegen sein, gute Beziehungen zu den verschiedenen Vereinigungen der Gehilfenschaft zu pflegen, deren Vorstände in dem Bemühen, den Mitgliedern Belehrung und anregende Unterhaltung zu bieten, aus der Lehrerschaft heraus durch Vorträge in Wort und Bild unterstützt wurden. Auch stand die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt in freundschaftlicher Verbindung mit den übrigen Fachschulen der Stadt und des Landes. Während die Einladung zur Teilnahme an der 75jährigen Jubelfeier der Städtischen Handelsschule in Freiberg i. Sa. mit einem Glückwunschsreiben erwidert wurde, entsandte die Lehranstalt zur Feier des 50jährigen Bestehens der Städtischen Gewerbeschule und der Höheren Schule für Frauenberufe der Stadt Leipzig einen besonderen Vertreter, der die Glückwünsche der Anstalt überbrachte. Zur Begrüßung des Herrn Dr. Karl W. Hiersemann, der am 3. September v. J. unter Anteilnahme des deutschen Buchhandels seinen 70. Geburtstag begehen konnte, war Herr Verlagsbuchhändler Degener als Vorsitzender des Schulvorstandes erschienen, um ihm die Glückwünsche der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt, die den hochangesehenen und allgemein verehrten Antiquar und Verleger mit besonderem Stolz zu ihren alten Schülern zählt, persönlich zu überbringen.

Der Gesundheitszustand und die Gesundheitspflege wurden von seiten der Schulverwaltung dauernd aufmerksam überwacht. Zwar läßt sich der Plan nicht verwirklichen, den Schülern gesonderten Unterricht in Turnen und Sport zu erteilen, aber der gesundheitlichen Förderung der Schüler dienen einerseits in Begleitung der Lehrer unternommene Wanderausfahrten und andererseits planmäßige Belehrungen im Unterricht. Außerdem wurden den Schülern über einzelne